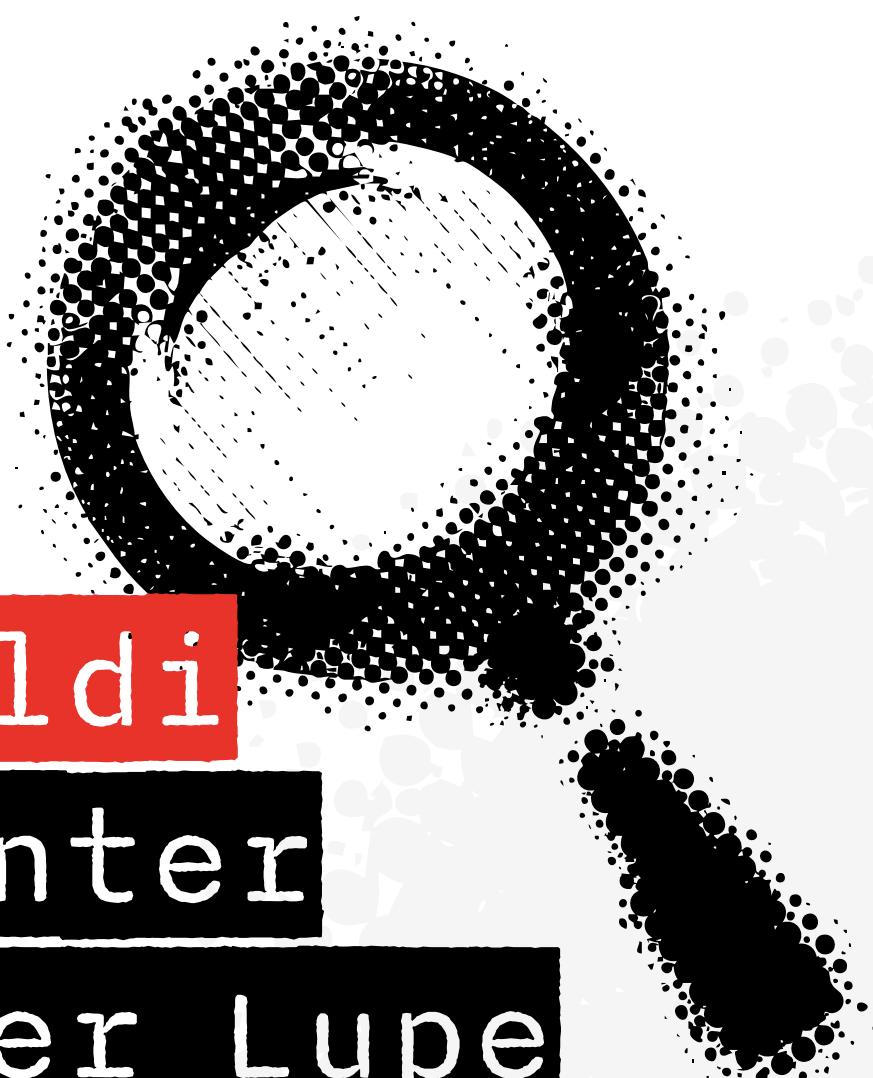


TIERWOHL JETZT!



Aldi
unter
der Lupe

ECC-Report 2025

Wie das Unternehmen im Vergleich zu den Standards
des European Chicken Commitments abschneidet

Veröffentlicht von

sentience / politik für tiere.

System- bedingtes Leid

Was steckt wirklich hinter den Tierwohl-Labels und den «glücklichen» Hühnern in der Werbung? Wir haben genauer hingeschaut. Obwohl sich die Schweiz gerne als Vorreiterin fürs Tierwohl präsentiert, sieht die Realität bei der Haltung und Tötung von Masthühnern anders aus.

Grossverteilern haben
die Macht, das Leben von
Millionen Hühnern zu
verändern.

In der Schweiz werden **jedes Jahr über 80 Millionen Masthühner gehalten und getötet**. Hinter dieser Zahl stehen empfindungsfähige Lebewesen, die auf unnatürlich schnelles Wachstum herangezüchtet werden – so schnell, dass viele kaum stehen oder gehen können. **92 Prozent verbringen ihr kurzes Leben ausschliesslich im Stall**, ohne je Tageslicht zu sehen. In nur 30 Tagen wächst ihr Körper schneller, als das Herz mithalten kann – viele leiden unter Atemproblemen oder brechen unter ihrem eigenen Gewicht zusammen.

Grossverteilern haben die Macht, das Leben von Millionen Hühnern zu verändern. Ihre Entscheidungen bestimmen, welche Rassen eingesetzt werden, wie Tiere gehalten werden und was letztlich auf unseren Tellern landet. Mit höheren Standards können Sie zeigen, dass Sie das Tierwohl ernst nehmen.

In früheren Kampagnen haben wir 23'000 Unterschriften gesammelt, um mehr Tierwohl für Hühner zu fordern. Gemeinsam konnten wir Druck aufbauen und den Dialog mit den Grossverteilern eröffnen – denn mit grosser Macht kommt auch grosse Verantwortung.

Bis heute hat jedoch **kein Grossverteiler in der Schweiz** das European Chicken Commitment (ECC) – das Commitment zu höheren Tierwohl-Standards für Hühner – unterschrieben.



Hier
mehr über
das ECC
erfahren.
→



Foto: Observatoire du spécisme, 2025

**TIERWQHL
JETZT!**

Der Hühner-
Check

IMPRESSUM

ECC-Report 2025

Herausgeberin/ Kontakt

Sentience Politics
Postfach, 4000 Basel
info@sentience.ch
www.sentience.ch

Fotos

Tier im Fokus (TIF)
Observatoire du spécisme

Gestaltung

Daniel Rüthemann

Gleicher Aldi, unterschiedliche Standards

In ganz Europa machen die Aldi-Gruppen Fortschritte im Bereich des Tierschutzes. Aldi Spanien, Deutschland und Frankreich haben das ECC übernommen – Aldi Schweiz hingegen nicht. Bislang ist vielen Kundinnen und Kunden möglicherweise gar nicht bewusst, dass die Standards von Aldi Schweiz hinter denen der eigenen europäischen Schwesterunternehmen zurückbleiben.

In Spanien, Deutschland und Frankreich hat Aldi das ECC übernommen – in der Schweiz nicht.

Die Lösung ist simpel: Das ECC unterzeichnen und sich dazu verpflichten. Gleicher Aldi, gleiche Standards – über die Landesgrenzen hinweg. Schweizer Kund:innen und Masthühner haben Besseres verdient.

Gegenüber seinen europäischen Schwesterunternehmen hinkt Aldi Schweiz sowohl bei den Richtlinien als auch bei der Transparenz hinterher.



Foto: Brebca/Stock.adobe.com

Aldi Schweiz, unterschreibt das European Chicken Commitment!

Aldi: Zeit, mit deinen europäischen Niederlassungen aufzuschliessen

Aldi gibt an, die Schweizer Gesetze, die mit EU-Richtlinien übereinstimmen, einzuhalten und verweist auf anerkannte Schweizer Tierwohl-Programme, veröffentlicht jedoch keine zentralen ECC-Kennzahlen zu Bestandsdichte, Rassenwahl, Haltungsbedingungen oder Schlachtmethoden. Hinweise auf «angemessene Betäubung» bleiben vage, Zahlen zu langsamer wachsenden Rassen werden nicht offengelegt und insgesamt mangelt es an Transparenz.

Kurz: Es ist Zeit, dass Aldi zu seinen europäischen Schwesterunternehmen aufschliesst.

Aldis ECC-Konformität



ECC-KRITERIUM	ALDI: EINHALTUNG DER STANDARDS UND BEWERTUNG	SCORE
 1 Einhaltung des Tierschutzrechts	<p>Einhaltung aller EU-Tierschutzgesetze und -vorschriften</p> <p>Die Formulierungen in den Richtlinien betonen die Einhaltung der geltenden Tierschutzgesetze und verweisen auf Schweizer Rahmenwerke (z.B. BTS/RAUS, Biorichtlinien). In öffentlich zugänglichen Materialien wurden keine Hinweise auf Abweichungen zum schweizerischen Gesetz gefunden.</p>	
 2 Maximale Besatzdichte	<p>Umsetzung der maximalen Besatzdichte von höchstens 30 kg/m²</p> <p>Es wird keine maximale Besatzdichte veröffentlicht. Einige Produkte erfüllen <u>vermutlich strengere Mindeststandards</u> bestimmter Schweizer Programme, doch Aldi nennt weder einen konkreten Grenzwert (z.B. 30 kg/m²) noch eine verifizierte Abdeckung in Prozent des Sortiments.</p>	
 3 Langsamer wachsende Rassen	<p>Verwendung von Rassen-/Hybridlinien, die erhöhte Tierschutzkriterien erfüllen</p> <p>Es gibt keine Offenlegung zu verwendeten Hühnerrassen oder deren prozentualen Anteilen. Langsamer wachsende Rassen existieren möglicherweise in kleineren, speziell gekennzeichneten Segmenten (z.B. Bio), aber Aldi veröffentlicht weder Daten noch einen Fahrplan für eine breitere Umstellung.</p>	
 4 Haltungsbedingungen	<p>Licht, Sitzstangen, Luftqualität und keine Käfighaltung</p> <p>Es liegen keine spezifischen Zahlen zu Lichtintensität, Dimensionen von Sitzstangen oder Kennwerten zur Luftqualität vor. Schweizer Mindeststandards (oft ca. 15 Lux) liegen unterhalb des ECC-Grenzwerts von 50 Lux. Die Beschäftigungsmöglichkeiten bleiben unklar.</p>	
 5 Schlachtmethode	<p>Anwendung von Betäubung in kontrollierter Atmosphäre (CAS)</p> <p>Es wird allgemein auf eine «ordnungsgemäße Betäubung» der Tiere hingewiesen, jedoch ohne CAS-Verpflichtung oder Prozentangaben für Masthühner. Ein Zeitplan für Verbesserungen fehlt.</p> <p><i>Transparenz!</i></p>	
 6 Auditing und Berichterstattung	<p>Audits durch unabhängige Dritte und transparente Jahresberichte</p> <p>Es werden unabhängige Kontrollstellen erwähnt (z.B. Ecocert IMO Swiss, LebensmittelFairSicherung). Ein ECC-ähnlicher Jahresbericht mit kennzahlenbasierten Kriterien, Zielwerten und einem Fortschrittsvergleich von Jahr zu Jahr wird jedoch nicht publiziert.</p>	

Aldi, es ist Zeit,
deine Standards
zu erhöhen.

Was fehlt?

Ein genauerer Blick auf die Standards von Aldi zeigt, dass wesentliche Mängel den tatsächlichen Fortschritt weiterhin untergraben:

- 2 Keine veröffentlichte **maximale Besatzdichte**: Die 30 kg/m² sind nicht bestätigt.
- 3 **Rassen**: keine öffentlichen Daten zu den verwendeten Rassen oder zum Anteil langsamer wachsender Rassen
- 4 **Licht und Haltungsbedingungen**: Angaben zu Lux-Werten, Luftqualität oder Beschäftigungsmaterialien werden nicht veröffentlicht.
- 5 **Schlachtung**: Schlachtmethoden werden nicht offengelegt (keine CAS-Daten)
- 6 **Geltungsbereich unklar**: keine Standards und Kennzahlen für frische, tiefgekühlte und verarbeitete Hühnerprodukte
- 6 **Berichterstattung**: kein jährliches Fortschritts-Tracking nach ECC-Vorgaben

Aldi, bring deine Standards auf das Niveau deiner europäischen Schwesterunternehmen!

Wir fordern Aldi auf, den nächsten Schritt zur Verbesserung des Tierwohls vorzunehmen. Konkret verlangen wir von Aldi die Umsetzung der folgenden Massnahmen:

- ✓ auf schnell wachsende Rassen, bei denen das Leid genetisch vorprogrammiert ist, und vage Aussagen zu Tierwohl **verzichten**
- ✓ **weiterhin** Schweizer Programm-Mindestanforderungen und Drittenteikontrollen anwenden sowie Bio- und Label-Produkte anbieten, die über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegen

- ✓ mit dem Unterzeichnen des European Chicken Commitment (ECC); der Veröffentlichung eines ECC-konformen Fahrplans mit klaren Fristen und Angaben zu Besetzungsichte, Hühnerrassen, Haltungsbedingungen, Luftqualität und Schlachtmethoden (CAS %); der Verpflichtung, diese Fristen einzuhalten; und der jährlichen Veröffentlichung eines Fortschrittsberichts über Verbesserungen **beginnen**

Unser Fazit

Aldi ist bekannt für operative Disziplin – dieselbe Konsequenz muss auch für Tierswohlstandards in allen Ländern gelten. Die fehlende Transparenz von Aldi in der Schweiz und das noch ausstehende ECC-Bekenntnis **untergraben derzeit die Fortschritte** der Marke in Europa. Die Lösung ist klar: das ECC übernehmen, die Zahlen veröffentlichen und einen datierten Fahrplan vorlegen. Schweizer Kund:innen und Masthühner haben Besseres verdient.

Gleicher Aldi, gleiche Standards über Landesgrenzen hinweg.

QUELLEN

Unsere Analyse basiert ausschliesslich auf öffentlich zugänglichen Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung, einschliesslich Unternehmensberichten, Richtliniendokumenten und offiziellen Websites.

- ¹ https://www.aldi-suisse.ch/content/dam/aldi/ch/2022/nachhaltigkeit/1-16_broschueren-downloads/download/tierwohl_einkaufspolitik/neu/2408_A4_Tierwohl_Einkaufspolitik_DE_V3_FINAL.pdf
- ² <https://www.aldi-suisse.ch/de/nachhaltigkeit/lieferkette-anbau/fleisch-eier-und-milch.html>
- ³ <https://welfarecommitments.com/letters/europe/de/>



Veränderung
geschieht
nicht ohne
öffentlichen
Druck

Ihre Stimme zählt. Helfen Sie uns, die grössten Schweizer Grossverteilern dazu aufzufordern, ihre Standards für Masthühner zu verbessern.
Senden Sie ihnen noch heute eine E-Mail unter:

sentience.ch/de/projekt/hühner-check/